

Ausgabe 1/2014 • Samstag, 26. April

kornati revue **CUP**

MURTER • BIOGRAD • PIŠKERA

14. KORNATI CUP

pitter
yachtcharter

- Segelanweisungen
- Einheitsklassen-Regeln
- Signalflaggen
- Teilnehmer
- Programm

Alles oder nichts
**TAKTIK
SCHULE**
Die Start-Tricks der Köpfer

Here we go!

Geschüttelt und gerührt: Ein Service der **yachtrevue**



EDITORIAL

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Die warmen Tage im März haben unsere Vorfreude auf die Saison geweckt, möge das Wetter während des Kornati Cups ähnlich angenehm sein! Das ist am ersten Tag besonders wichtig, denn es geht zuerst in die **Kornaten**. Noch nie nahmen so viele tiefgehende Yachten teil, was die Liegeplatzproblematik in der Marina Piškera verschärfen wird. Vorsicht und Nachsicht beim Anlegen ist also angebracht, und – bitte! – halten Sie sich wo möglich an die Anweisungen der Marineros!

Einheitsklassensegeln ist derzeit wirklich in, die Crews werden dadurch immer besser, man kann durchaus sagen professioneller. Wir tragen diesem Trend Rechnung: Yachtcharter Pitter kooperiert seit heuer mit der Firma **Godspeed** sowie ihrem Chef Peter Steinkogler und bietet gemeinsame Trainings an. Wer sich verbessern möchte, ist hier gut aufgehoben, auch vor dem Business Cup wird es Trainingstage mit Godspeed geben.

Neben den stark besetzten Einheitsklassen erstaunt heuer die Teilnahme zahlreicher interessanter Yachten in der offenen ORC-Klasse, vor allem in jener mit Spinnaker. Hier gibt es zwar einen ausgesprochenen Favoriten, aber gegessen ist die Sache noch lange nicht.

An dieser Stelle sei ein Ausblick auf 2015 erlaubt. Dieses Jahr wird für uns voller Herausforderungen. Das ist einerseits gut, denn wir wollen uns stetig weiterentwickeln, erfordert andererseits große Anstrengungen. **15 Jahre Kornati Cup** wollen wir mit einem Jubiläumsformat feiern, das jenem des 10. Cups ähnelt wird; auf jeden Fall sind vier statt drei Rennstage vorgesehen. Als echtes Großprojekt bereiten wir aber jetzt schon **„The Race 1000 miles“** vor, eine echte Langstreckenregatta, die Ende Oktober von Biograd nach Lefkas in den Ionischen Inseln führen wird. Von Lefkas geht es dann in einer zweiten Etappe zurück nach Biograd, was logistisch gut zu bewältigen sein wird. Den Motoreinsatz als taktisches „Hilfsmittel“ wird es bei uns nicht geben, dafür werden Spinnaker und Beisegel erlaubt sein – ein Rennen auf hohem Niveau also!

Bleibt mir noch viel Spaß zu wünschen, möge sich niemand verletzen und die Besten gewinnen!

Klaus Pitter

Kornati Cup 2014

Schirmherrschaft

Gemeinde Murter – Kornati

Veranstalter

Yacht Club Kornati – Murter
Yacht Club Biograd

Mitveranstalter

Yachtcharter Pitter – Austria
Jarušica d.o.o. – Murter
Pitter d.o.o. Tkon
Marina Hramina – Murter
Nationalpark Kornati – Murter
Marina Kornati – Biograd
ACI Opatija – NC Piškera
Fremdenverkehrsvereinigung der
Gemeinde Murter

Medienschirmherrschaft

Slobodna Dalmacija
Otvoreno More

Organisationsausschuss

Željko Jerat, Vorsitzender
Klaus Pitter
Susanne Deimling
Hans Ertl
Tonko Rameša
Ivan Božikov
Marko Turčinov
Miro Vodopija
Tomislav Šintić
Milan Šangulin
Filip Kulušić
Gordan Borčilo
Marin Katičin
Davorka Hodžić
Tome Juraga

Wettfahrtleitung

Gert Schmidleitner, Vorsitzender
Branko Rameša
Baldo Morožin
Denis Magazin
Tonko Rameša
Marko Skračić

Protestausschuss

Denis Magazin, Vorsitzender
Gert Schmidleitner
Tonko Rameša

Medizinische Betreuung

Dr. Eckart Breinl



Aufgaben verteilen!

Liebe Teilnehmer, mit dem 14. Kornati Cup nähert sich die teilnehmerstärkste österreichische Regatta in der Adria dem nächsten Jubiläum. Ihr Vertrauen verpflichtet nicht nur den Veranstalter, die Firma Yachtcharter Pitter, sondern auch die Wettfahrtleitung am Wasser alle Anstrengungen zu unternehmen, um den guten Ruf dieser Veranstaltung zu bewahren.

Im Vorjahr haben wir die „Einheitsklassenregeln, herausgegeben von Yachtcharter Pitter“ eingeführt, die für bestmögliche Chancengleichheit innerhalb der Einheitsklassen sorgen sollen – und dies auch tun, wie sich auch in der abgelaufenen Saison gezeigt hat. Vor der Hochsee-Staatsmeisterschaft wurden die von uns entwickelten Regeln vom Österreichischen Segelverband ohne Änderungen übernommen. Sie werden nun von dort aus weiter verbreitet. Eine feine Anerkennung für unsere Arbeit.

Der Trend zum One-Design-Segeln ist weiterhin sehr stark, aber auch jene Segler, die nach ORC mit oder ohne Spinnaker oder Gennaker antreten, werden immer besser. Das ORC-Rating-Office passt sich dieser Situation an. Die ORC-Formel, die geheim gehalten wird, um Spezialbauten zu erschweren, wird laufend verbessert. Bei normalen Winden und gemischten Kursen haben nahezu alle Boote die gleichen Chancen.

Oberste Priorität ist neben dem gemeinsamen Ziel die Harmonie an Bord. Wer während oder zwischen den Wettfahrten streitet, wird nicht ausreichend Konzentration haben, die Winddrehungen zu erkennen und den Segeltrimm laufend so anzupassen, dass das Boot immer optimal segelt. Auf vielen Booten ist es immer noch so, dass einer an Bord das alleinige Sagen hat: Er trimmt, macht die Taktik und steuert. Am liebsten würde er auch noch die Genua bedienen, aber das ist dann doch zu viel. Auf erfolgreichen Booten werden die Aufgaben hingegen verteilt, und das schweißt die Mannschaft zusammen: Plötzlich ist jeder gleich wichtig. Probieren Sie´s aus!

Für den 14. Kornati Cup wünsche ich Ihnen, dass Sie Ihr persönliches Ziel erreichen und zu Wasser und zu Land viel Freude haben!

Gert Schmidleitner

Impressum: Medieninhaber: Verlagsgruppe News GmbH, 1020 Wien, Taborstraße 1–3, Verleger: Pitter d.o.o., Biograd; Redaktion Yachtrevue: Verena Diethelm; Layout: Thomas Frik; Druck: Tiskara Malenica, Šibenik

Regeln für Offshore-Einheitsklassen und -Einheitsgruppen

Herausgegeben vom Österr. Segelverband. Sollten diese Regeln im Widerspruch zur Ausschreibung oder zu den Segelanweisungen (die für alle Klassen gelten) stehen, so gelten diese Bestimmungen, wenn sie nicht explizit in den Segelanweisungen geändert werden.

1. Ausrüstung. Muss grundsätzlich an Bord und an dem dafür vorgesehenen Platz bleiben. Als Ausrüstung gilt alles, was beim Check-in übergeben wurde, also auch Geschirr oder Werkzeug (gilt auch, wenn man eigenes Werkzeug mit hat). Eine Ausnahme bilden bei den Spinnakerklassen die Matratzen in der Bugkabine, die wegen des Spibergens an anderer Stelle im Boot gestaut werden dürfen.

Die Rettungsinsel muss in der Backskiste verbleiben, so dies ihr vorgesehener Platz ist.

Lazyjacks sowie Lazybags müssen am Mast bzw. Baum befestigt bleiben, dürfen aber soweit wie möglich zusammengerollt werden.

Nicht zur Ausrüstung nach obiger Definition gehören folgende Gegenstände: Holzpassarella (bzw. Gangway), Bettzeug, Pölster, Decken und Leintücher.

2. Rettungswesten. Eigene Rettungswesten sind zulässig, die Originalwesten müssen an Bord bleiben.

3. Anker und Ankerkette. Müssen aus Sicherheitsgründen im Ankerkasten Müssen aus Sicherheitsgründen im Ankerkasten bleiben und dürfen nicht verlagert werden. Wenn kein Ankerkasten vorhanden ist oder der Anker dort nicht Platz hat, muss der Anker abmontiert

und in der Backskiste verstaut werden; die Kette bleibt in solchen Fällen im Bug.

Der Zweitanker (Heckanker) muss in der Backskiste verbleiben (falls dies sein vorgesehener Platz ist).

4. Sprayhood, Bimini. Müssen, sofern in der Klasse vorhanden, montiert bleiben, dürfen jedoch weg- bzw. zusammengeklappt werden.

5. Badeplattform. Muss, sofern die Klasse eine hat, montiert bleiben.

6. Riggtrimm. Das Feineinstellen (Verstellen) von Wanten ist erlaubt. Einige Vercharterer fordern aber eine Meldung und schriftlichen Haftungsübernahme des Kunden.

7. Leinen, Fallen. Die Verwendung von eigenen Genuaschoten, Spinnakerschoten, Blöcken und Barberhaulern ist erlaubt. Dabei ist sowohl der Austausch als auch zusätzliches Material erlaubt. Wichtig: Originalmaterial muss (zusätzlich) an Bord bleiben. Die Verwendung eigener Fallen ist **nicht** gestattet.

8. Großschot. Die Wahl der Großschotführung ist ebenso wie die Verwendung eigener Schoten und Blöcke erlaubt. Originalmaterial muss (zusätzlich) an Bord bleiben.

9. Rollgenua. Bei der Befestigung der Rollgenua sind keine



Änderungen erlaubt; es wird festgehalten, dass der Hals an der Rollrefftrommel angeschlagen sein muss.

10. Spibaum. Modifikationen am Spibaum wie Anbringen von zusätzlichen Leinen sind erlaubt; ein Austausch des Spibaums ist verboten.

11. Relingsdurchzug. Alle Relingsdurchzüge müssen „steif“ durchgesetzt sein. „Steif“ ist so definiert, dass ein Durchzug, wenn er in der Mitte zwischen zwei Relingsstützen mit 5 kg belastet wird, nicht mehr als 5 cm durchhängt. Schläuche über die Relingsdurchzüge zu stützen ist erlaubt.

12. Diesel. Am Tag der Übernahme (in der Regel Samstag vor der Veranstaltung) müssen die Treibstofftanks voll sein. Über normalen Verbrauch hin-

ausgehender Verbrauch muss vor Rennbeginn nachgefüllt werden. Treibstoff muss in den vorgesehenen Tanks verbleiben und darf nicht in Kanister umgefüllt werden.

13. Wassertank. Darf entleert werden.

14. Unterwasser. Für die Reinheit des Unterwassers ist jedes Team selbst verantwortlich.

15. Anzahl der Mannschaftsmitglieder. Die Anzahl der Mannschaftsmitglieder ist durch das Gesetz und die Zulassung des jeweiligen Bootes beschränkt. Unabhängig davon gelten folgende maximale Mannschaftszahlen (incl. Skipper):

Bavaria Cruiser 40S, Bavaria 42match, Elan 350: 8 Personen
Bavaria 45 Cruiser und Bavaria 46: 9 Personen
Bavaria 47 Cruiser: 10 Personen

GAUGL
M E T A L L E



Segelanweisungen 2014

1. REGELN

Die Regatta wird nach den WRS (Wettfahrtregeln für Segeln) 2013–2016 der ISAF, der Ausschreibung, den Regeln des ORC, den Einheitsklassenregeln des OeSV und diesen Segelanweisungen ausgetragen. Für den Fall von Widersprüchen gelten zuerst die Segelanweisungen, dann die Ausschreibung und dann die anderen Regeln.

2. ZULASSUNG

International offen für alle Yachten, die der Ausschreibung entsprechen. Das Entfernen von Mobiliar, Türen und Ausrüstungsgegenständen ist unzulässig. Yachten, die Vorrichtungen wie Trapez oder Ausleger verwenden, um das Gewicht nach außenbords zu verlegen, sind nicht zugelassen.

3. CREWLISTE

Bei der Registrierung (Akkreditierung) muss jeder Skipper die vollständige Crewliste unterschreiben. Wechsel in der Mannschaft benötigen die Zustimmung der Wettfahrtleitung.

4. WERTUNG

Es sind fünf Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Die Preise werden auch bei nur einer gesegelten Wettfahrt vergeben. Gesamtwertung nach Low-Point-System (WRS Anhang A). Wertung der einzelnen Wettfahrten der Gruppe „Fahrtenyachten mit und ohne Spinnaker“ nach ORC-Club Performance Line. Die Bavaria Cruiser 40S Klasse und die Bavaria 46 Cruiser Klasse segeln ohne Vergütung gegeneinander. Die Katamarane werden nach Offshore-Yardstick.

5. SEGEL UND AUSTRÜSTUNG

Es sind nur jene Segel zulässig, die im ORC-Rating-Zertifikat angegeben sind. Die Einsicht in die Zertifikate aller Boote ist bei der Wettfahrtleitung möglich.

Während der Wettfahrten der gesamten Regatta darf (außer bei nachgewiesener Unbrauchbarkeit durch Beschädigung) nur ein (= dasselbe) rollbares Amwind-Vorsegel (Genua oder Fock an einer Rollanlage), eine Sturmfock (statt des Amwind-Vorsegels) und bei der Gruppe mit Spinnaker ein (= dasselbe) Vorwind-Beisegel (Spinnaker oder Gennaker) verwendet werden.

Ausnahmen bilden Traditionsyachten und Boote, deren Konstruktion anderes vorsieht.

Sämtliche Originalausrüstung (Anker + Kette, Polsterungen, Bodenbretter, Sicherheitsausrüstung ...) muss während der Wettfahrt an Bord sein.

Bei allen Booten soll der Buganker wenn möglich im vorderen Ankerkasten verstaut werden. Ist dies nicht möglich, muss er im Bugbeschlag montiert bleiben. Die Kette muss im vorderen Ankerkasten bleiben.

In den Einheitsklassen Bavaria Cruiser 40 und Bavaria 46 Cruiser sowie den Bavaria Cruiser 45 mit Gennaker, Bavaria 42match mit Spi und First 35 mit Spi gelten die besonderen Bestimmungen für Einheitsklassen des OeSV.

6. KURSE

Die Kurse werden um 8.30 Uhr bei der Steuermannbesprechung für jeden Tag besprochen bzw. am Schwarzen Brett angeschlagen. Der tatsächlich zu segelnde Kurs wird am Startschiff durch Flaggensignale bekannt gegeben. Es gibt keine Mindestkurslänge und kein Zeitlimit

7. STARTLINIE

Die Startlinie wird gebildet durch eine Boje (oder die Peilung eines Bootes der Wettfahrtleitung) auf der Backbordseite und der Peilung am Startschiff (Stange mit der Flagge Orange) an der Steuerbordseite.

8. STARTSIGNALLE

Das Setzen des Ankündigungssignals wird mindestens **5 Minuten vorher** durch Setzen der **Flagge Orange** angekündigt. **Ankündigungssignal**

(5 Minuten vor dem Start):

Für „Fahrtenyachten ohne Spi“: Vorheiß der Flagge „Sport Consult“ und 1 akustisches Signal
Für „Fahrtenyachten mit Spi“: Vorheiß der Flagge „Pitter“ und 1 akustisches Signal
Für Bavaria Cruiser 40S: Vorheiß der Flagge „Bavaria Yachtbau“ und 1 akustisches Signal

Für „Bavaria 46 Cruiser“:

Vorheiß der Flagge „Yacht Pool“ und 1 akustisches Signal
Für „Katamarane“:

Vorheiß der Flagge „Laško“ und 1 akustisches Signal
Vorbereitungssignal (4 Minuten vor dem Start):

Vorheiß der Signalfahne „P“, „I“ oder „Schwarz“ und 1 akustisches Signal

1 Minute vor dem Start:

Streichen des Vorbereitungssignals und 1 akustisches Signal
Start:

Streichen des Ankündigungssignals und 1 akustisches Signal

9. RÜCKRUFE

Einzelrückruf: Flagge „X“ und 1 akustisches Signal.

Allgemeiner Rückruf: „1. Hilfsstand“ und 2 akustische Signale.

Boote, die eine Startregel verletzt haben, werden so bald wie möglich über Funk verständigt.

Die Zeitdauer bis zur Durchsage und/oder ein Fehler bei der Übertragung und/oder das Nichthören der Durchsage können nicht Grund für einen Antrag auf Wiedergutmachung sein.

10. BAHNÄNDERUNG

Signalfahne „C“ und 1 akustisches Signal.

Der geänderte Kurs wird über Funk (Kanal 8) bekannt gegeben.

11. BAHNABKÜRZUNG

Signalfahne „S“ und 2 akustische Signale.

Der Kurs endet bei jener Bahnmarke, bei der das Zielschiff liegt. Ist diese Bahnmarke eine Insel, so kann zur genaueren Definition der Peilung als Zielbahnmarke möglicherweise eine zusätzliche Boje gelegt werden.

Die Bahnabkürzung wird über Funk (Kanal 8) bekannt gegeben.

12. ZIELLINIE

Die Ziellinie wird gebildet durch die Zielbahnmarke und der Peilung am Zielschiff.

Nach dem Zieldurchgang müssen sich Yachten von der Ziellinie freihalten.

Wenn nicht andere Signale einen Start verschieben, so erfolgt im Anschluss an diese Wettfahrt der Start zu einer weiteren.

13. ZEITLIMIT

Es gibt kein Zeitlimit. Die Wettfahrtleitung ist nicht verpflichtet, den Zieleinlauf weit zurückliegender Yachten abzuwarten. Diese können auch ohne Zieldurchgang entsprechend ihrer Position bzw. sinngemäßer Anwendung des Ratings gewertet werden.

G. Ascherl GmbH
 Nautisch techn. Großhandel
 Industriest. 43
 A-6071 Hard (Bodensee)
 T: +43 / (0)55 74 / 80 900-0
 F: +43 / (0)55 74 / 80 900-10
 Email: office@ascherl.at
 Homepage: www.ascherl.at

► bewährte Liefertreue
 ► qualitative Produkte
 ► anspruchsvolles Design

Nautik und Bootszubehör
ASCHERL
 Der neue Marine Katalog 2014...
 ab sofort erhältlich!

14. BEKANNTMACHUNGEN

Das Schwarze Brett befindet sich im Marinaareal beim Regattabüro.

15. ÄNDERUNG DER SEGELANWEISUNGEN

Diese Segelanweisungen sind nur durch schriftliche Bekanntmachung am Schwarzen Brett änderbar.

16. VERSCHOBENE ODER ABGEBROCHENE WETTFAHRTEN

Verschobene oder abgebrochene Wettfahrten können innerhalb des Veranstaltungszeitraumes aus- bzw. neu ausgetragen werden.

17. ERSATZSTRAFEN

Die Zwei-Drehungen-Strafe gemäß WRS 44.1 und 44.2 wird angewandt.

18. PROTESTE

Die Bestimmungen nach WRS Teil 5 sind einzuhalten.

Proteste sind in schriftlicher Form bis zum Ende der Protestfrist (1 Stunde nach Einlaufen der Schiffe in den Hafen - die genaue Zeit wird über Funk und am Schwarzen Brett bekanntgemacht) einzureichen. Protestformulare sind bei der Wettfahrtleitung erhältlich.

Zeit und Ort der Protestverhandlungen werden ca. 30 Minuten nach Ende der Protestfrist am Schwarzen Brett bekannt gemacht.

Wenn es die Jury für angemessen hält, kann Sie im Fall geringer Regelverletzungen auch geringere Bestrafungen als Disqualifikation (DSQ, DND) aussprechen, auch wenn dies in den WRS nicht vorgesehen ist.

19. SCHUTZ DER UMWELT

Um die Gewässer zu schützen und in Übereinstimmung mit relevanten Naturschutzbestimmungen, kann vorsätzliche Verschmutzung des Wassers als „grobes Fehlverhalten“ gewertet werden.

Es ist strengstens verboten Material ins Wasser zu werfen oder Substanzen einzuleiten. Dies gilt während, vor und nach den Wettfahrten. Das betrifft insbesondere Gegenstände aus Glas, Metall, Kunststoff, Zigarettenreste und Papier. Besonderes Augenmerk ist auf Öl

und seine Derivate zu richten.

Gegen Teilnehmer, die diese Regel verletzen kann entsprechend der Regel 69 der WRS vorgegangen werden. Werden sie für schuldig befunden kann die Disqualifikation (DGM) nicht gestrichen werden.

Proteste aus diesem Punkt sind nur von Wettfahrtleitung und Jury zulässig.

20. FUNKVERBINDUNG AUF SEE: KANAL 8

Funkverbindung zwischen Teilnehmern und Wettfahrtleitung besteht über Kanal 8.

21. SPRACHE

Die offizielle Sprache der Veranstaltung ist Deutsch.

22. STARTNUMMERN, VERANSTALTERWERBUNG

Die bei der Registrierung (Akreditierung) ausgegebenen zwei Startnummern sind jeweils an der Steuerbord- bzw. an der Backbordseereling unmittelbar hinter dem Bugkorb so anzubringen, dass sie für alle Teilnehmer und die Wettfahrtleitung (insbesondere bei Start und Ziel) eindeutig und leicht identifizierbar sind.

Die ebenfalls ausgegebenen Werbeflaggen sind am Achters- tag anzubringen und müssen während der Wettfahrten und im Hafen gezeigt werden.

Die ausgegebenen Werbeaufkleber sind am Rumpf und/oder am Großbaum anzubringen.



















23. BILDER U. FILMAUFNAHMEN

Die Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass von den teilnehmenden Yachten und Personen auf dem Wasser und an Land Aufnahmen hergestellt und diese uneingeschränkt in Bild und Ton verwendet, gesendet bzw. gedruckt werden dürfen.

24. HAFTUNG

Organisator, Veranstalter und deren Gehilfen haften nicht für Schäden an Land und am Wasser, an Personen, Yachten und Sonstigem. Die Teilnahme an der Regatta erfolgt von allen Beteiligten auf eigene Gefahr und Risiko. Die Veranstalter werden ausdrücklich von jeder Haftung ausgenommen.

Flaggen & Signale

Flagge	Akustische Signale	Bedeutung	
	L	●	An Land: Anschlag am Schwarzen Brett; am Wasser: Folgen Sie dem Startschiff
	AP	● ●	Startverschiebung
	Orange		Vorwarnung: Gesetzt mindestens 5 Minuten vor dem Ankündigungssignal
	Sport Consult	●	Ankündigungssignal Fahrtenyachten ohne Spi; 5 Minuten vor dem Start
	Pitter	●	Ankündigungssignal Fahrtenyachten mit Spi; 5 Minuten vor dem Start
	Bavaria Yachtbau	●	Ankündigungssignal Bavaria Cruiser 40S; 5 Minuten vor dem Start
	Yacht Pool	●	Ankündigungssignal Bavaria 46 Cruiser; 5 Minuten vor dem Start
	Laško	●	Ankündigungssignal Katamarane; 5 Minuten vor dem Start
	P	●	Vorbereitungssignal; 4 Minuten vor dem Start (normaler Start ohne Strafregele)
	I	●	Vorbereitungssignal; 4 Minuten vor dem Start (Start mit Round-the-Ends-Regel)
	X	●	Einzelrückruf (ein akustisches Signal nach dem Startschuss)
	1. Hilfs- stander	● ●	Allgemeiner Rückruf (zwei akustische Signale nach dem Startschuss)
	C	●	Bahnänderung
	S	● ●	Bahnabkürzung
	Blau		Zielflagge
	N	● ● ●	Abbruch der Wettfahrt
	A		A in Kombination mit AP oder N: Heute keine Wettfahrt mehr
	Y		Schwimmwestenpflicht

Teamwork & Startphase

Vorbereitung, Kommunikation an Bord und Teamarbeit sind fast so entscheidend wie die richtige Seite der Startlinie



Lange Liste.

Gewinnen ist nicht nur eine Sache des Könnens, manche Crews haben eigene Schoten, Blöcke oder Winschkurbeln dabei und servicieren die Winschen vor dem Event



FOTOS: ANDREA SIKORSKI (5), ROLAND DOLLER (1)

Vorbereitung ist die halbe Miete

Unterschätzt. Schnell segeln genügt nicht, schon im Vorfeld lassen sich viele Weichen richtig stellen. Das beginnt bei der Schiffsübernahme, bei der so rasch wie möglich alle Funktionen überprüft und Mängel behoben werden sollten. Nichts ist ärgerlicher als ein unter Last ständig ausrauschender Traveller – defekte Curryklemme! – oder ein Großfall, das wegen eines aufgerissenen Mantels durchrutscht. Gedankliche Vorbereitung gehört ebenso dazu und es ist keine Schande, wenn man dabei Kontakt zu guten Seglern sucht, Fragen zu Wetter und Wind stellt, wie man am besten die Passage rüber in die Kornaten angeht, wo Strömung oder was heute sonst noch zu erwarten ist. Jeder Spitzensegler wird solche Fragen gerne und ehrlich beantworten – wenn sie zum richtigen Zeitpunkt gestellt werden und nicht etwa beim Auslaufen. Pflichtprogramm vorher: Ausschreibung, Segelanweisungen und sonstige Informationen seitens des Veranstalters lesen.

Hier eine Auswahl, was man tun oder dabei haben sollte – ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Alles muss nicht sein, aber mit einem schmutzigen Unterwasser braucht man sich über mangelnden Speed nicht wundern.

- Unterwasser überprüfen, allenfalls reinigen, ev. Taucher engagieren
- Sortiment Leinen, Spi-Schoten, Blöcke, Schäkel, Ersatz-Winschkurbel
- Ersatzteile für Winschen, Teflonspray, Tape, Filzstift, Trimmfäden
- Taktikkompass, Startcomputer (Velocitek), ev. gutes Fernglas
- Hafenfürher Beständig (nur Adria), iPad mit Navionics-App

Schuster, bleib bei deinen Leisten

Konzentration. Einer der häufigsten Fehler: Der Steuermann kümmert sich um alles, redet allen drein, gibt überflüssige Kommandos, trimmt die Segel mit – und erfüllt seine eigenen Aufgaben schlecht, steuert zickzack und mit wenig Speed. Daher: Aufgaben je nach Können sauber verteilen und der Crew vertrauen. Wichtig: Bei Schwierigkeiten nicht blindlings losstürmen und am anderen Bootsende mithelfen; das könnte Folgeprobleme hervorrufen.

Wichtig: Man muss der eigenen Crew vertrauen



Alles oder nichts

Der Start. Nirgendwo teilt sich die Spreu vom Weizen mehr als beim Start und hier kann man auch am meisten verlieren. Gut zu starten ist für weniger erfahrene Regattasegler schwierig, aber um gewisse Erkenntnisse umsetzen zu können, muss man kein Crack sein, etwa um die „bessere“ Seite der Startlinie ausfindig zu machen. Der Wind fällt nämlich in den seltensten Fällen minutenlang im gleichen Winkel auf die Startlinie ein. Bilden Windrichtung und Startlinie einen rechten Winkel, so ist es bekanntlich egal, wo man startet; der Weg zur Luvtonne

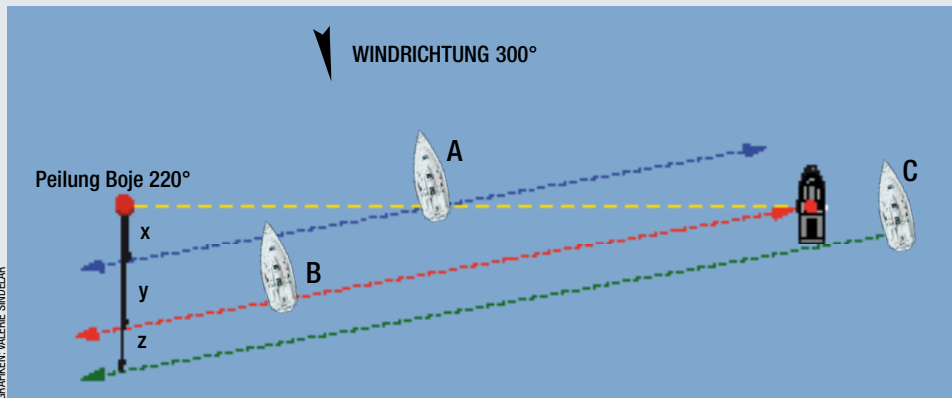
ist dann von jedem Punkt der Startlinie theoretisch gleich lang – unabhängig davon, ob die Luvtonne etwas weiter rechts oder links liegt!

Fällt der Wind also nicht normal auf die Startlinie ein, ist eine Seite begünstigt. Nicht immer sind es wie in der Zeichnung 10 Grad, aber da am Meer die Startlinien bei großen Feldern meist ziemlich lang sind, machen schon 5 Grad ganz schön viel aus (bei einer 500 Meter langen Startlinie etwa 40 m, also fast vier Bootslängen).

Damit es einfach bleibt, nur soviel:



Kommt der Wind mehr von links, ist es links besser, umgekehrt rechts. Aber wie stellt man dies fest? Die beste Methode ist, das Boot in Startliniennähe exakt in den Wind zu stellen (Genuaschoten beide lose) und dann genau quer, etwa über Steuerrad oder Travellerbalken, Boje bzw. Startschiff zu peilen. Je nachdem, wie deutlich die Peilung unter oder über der Boje vorbeiführt, desto klarer der Aufschluss, wie schief der Wind die Linie trifft. Wie in der Zeichnung ersichtlich, muss der Aufschießer nicht unbedingt genau auf der Linie erfolgen.



10 Grad. Wind- und Startlinienpeilung durch Aufschießen: Man muss nicht genau auf der Linie (A) sein, sogar außerhalb (C) ist eine Querpeilung aufschlussreich; je größer die Werte x (blaue P), y (rot) und z (grün), desto größer der Startvorteil an der linken Seite der Startlinie

Kommunizierende Menschen

Eine Frage des Drucks. Neben dem richtigen Genuatrimm ist die Stellung des Großsegels wichtigster Parameter für den Speed an der Kreuz. Um das richtige Maß zu finden, sollten Großschottrimmer und Steuermann in ständigem Kontakt stehen und sich bezüglich der Druckverhältnisse am Großsegel-Achterliek und am Ruder austauschen. Das gilt vor allem ab so genanntem „Druckwind“, also ab etwa 10 Knoten wahrer Windgeschwindigkeit. Bahnhof? Einfach ausgedrückt: Je mehr Zug an der Großschot, desto geschlossener das Achterliek und desto mehr Luvttendenz der Yacht, was mit korrigierender Ruderlage – abfallen – beantwortet werden muss. 5 Grad Ruderlage gelten hier als gerade noch erträglich, wobei allerdings ein gewisses Maß an Druck am Ruder sogar erwünscht ist. Manche Yachten segeln sich allerdings auch bei Lage und viel Druck im Großsegel noch sehr neutral und lassen durch starke Vorbalancierung des Ruders wenig Feedback am Steuerrad spüren. Solche Yachten sind heikel zu steuern, umso kritischer ist die Ruderstellung zu hinterfragen. Wie viel 5 Grad am Ruder sind, ist nicht so leicht feststellbar, denn der Rudereinschlag korrespondiert natürlich unterschiedlich mit dem Radeinschlag: Sportliche Yachten haben ein großes Rad und sind direkt übersetzt, mit kleineren, indirekt übersetzten Rädern muss man weiter einschlagen.

Auf jeden Fall sollte man die Mittelstellung des Rades mit einem Tape deutlich markieren, damit auch der Großschottrimmer stets über die Ruderlage bzw. den daraus resultierenden Ruderdruck Bescheid weiß. Ohne Markierung segelt nicht einmal Russell Coutts!



Zusammenspiel. Steuermann und Großschottrimmer müssen einander quasi blind verstehen, die Ruderlageanzeige (Tape am Rad!) ist eine wichtige Orientierungshilfe für den Trimmer

Teilnehmerliste 2014



8 x in Kroatien

- Marina Verode, Pula
- Marina Tanberkomerc, Zadar
- Marina Kornati, Biograd
- Marina Hvarsko, Murter
- Marina Brelje, Murter
- Marina Mandušić, Šibenik
- ACI Marina, Trogir
- ACI Marina, Split

NEU: Türkei

D-Marit, Göcek



Ihr Spezialist für Regatten

**Offshore Challenge
4.10.-10.10.2014**

**Kornati Cup
2.5.-7.5.2015**

**Business Cup
16.5.-20.5.2015**

**Hochseemeisterschaft
3.10.-7.10.2015**

**The Race
17.10.-31.10.2015**

PITTER GERMANY
Pittler-Deepest-Sea-AG, A-6230 Hardweg
Tel: +43 3232 81240, Fax: 099 4
info@pitter-yachting.com
www.pitter-yachting.com



Offene Klasse mit Spi

Nr.	Sponsor	Skipper	Bootsklasse	Bootsname
1		Blecha Robert	Salona 38	Aquavit
2		Dirks Martin	Elan 450	Malemok II
3	DobCom-Sailing-Team	Dobrowolny Axel	Bavaria Cruiser 41	Valentin III
4		Eisele Klaus	Salona 45HPC	White Horse
5	archX Architektur	Fekonja Martin	Z 34	70170
6		Feuerer Fritz	Salona 38	SAMBA PA TI
7		Flasch Franz	First 40.7	Dorofra VII
8		Forstner Michael	First 40.7	O1 Express
9		Gorny Dmitry	Rekochet 930	Valeriya
10		Hollenbeck Nils	Melges 24	Hangover
11	Yachten Melt/Elvström/Bavaria	Huber Paul	Bavaria Cruiser 41S	Hu-Ka-Pi chillout lounge
12	Polly Management Consult	Polly Kurt	SunOdyssey 509	Polly One
13		Sangulin Luka	X 41	X-CITE
14		Schicho Peter	Solaris 44 One	Trinity+
15	Aichfeld Yachting	Schinerl Marc	Salona 44	Calanthe
16		Schnependahl Eric	Italia 13.98	Deiopea
17		Van Esser Peter	Elan 340	Hotel
18	DFA	Vinkl Petr	Sun Fast 37	Eleanor
19	Sailtrip Yacht Schule	Völlmer Tom	Bavaria 41	Sailtrip
20	Grafički Zavod Hrvatske	Wimmer Peter	Solaris One 48	Ganymed

Offene Klasse ohne Spi

Nr.	Sponsor	Skipper	Bootsklasse	Bootsname
1	Niva doo - Split	Akrap Nikola	Bavaria 46Cruiser	Niva
2		Beckmann Thomas	Salona 44	Moonflower 3
3	pflge-daheim.at	Fleischhacker Georg	Oceanis 411	Vertigo
4	Team SV Biblis	Freiseis Bernhard	Salona 44 HPC	White Arrow
5	www.empag.eu	Gegenhuber Martin	Dufour 405	KROYA I
6		Hiltpolt Silvia	Bavaria 38	Agnes
7		Hoock Heinrich	Bavaria Cruiser 45	Alberdina
8	Garage Marketing	Janda Jiri	Bavaria Cruiser 56	Maximus II
9		Lorengo Giovanni	Salona 42R	Ramande
10		Möbus Helmut	Bavaria 44	Euros
11		Obitzhofer Martin	Bavaria 44	Hania
12		Paiha Andreas	Grand Soleil 40R	sportsky vuk
13	Anastasia's Trim Team	Piegler Anton	Salona 44R	Santa Anastasia
14		Reiterer Gerald	Bavaria 39 Cruiser	Anna Maria
15		Renner Fritz	Bavaria 47	Elke VIII
16		Ruch Michael	Bavaria 40Cruiser	Catch me
17		Salcher Achim	Bavaria Cruiser 50	Godspeed
18	Erster Kärnter Segel- u. Seefahrtsverband	Schachner Konrad	Bavaria 37Cruiser	Aquaholic
19	Schüttes Taverna	Schuller Karl	Feeling 416	Adventure III
20		Zankl Thomas	Dufour 34	Caprice



Bavaria Cruiser 40S mit Spinnaker

Nr.	Sponsor	Skipper	Bootsklasse	Bootsname
1		Brockhoff Reiner	Bavaria Cruiser 40S	Manhattan
2	CCG@KornatiCup2014	Buchner Sebastian	Bavaria Cruiser 40S	Cuba Libre
3	Chiemsee Sailing Team	Elfes Timo	Bavaria Cruiser 40S	Morning Glory
4	Dittrich ISOconsult	Gaugusch Gerald	Bavaria Cruiser 40S	Screwdriver
5		Hirt Wolfgang	Bavaria Cruiser 40S	Black Magic
6	Glas 77 – Jagerhofer Metallbau	Hofmann Ernst	Bavaria Cruiser 40S	Chiara
7		Kaufmann Alois	Bavaria Cruiser 40S	Easy Eleven
8		Krättli Rolf	Bavaria Cruiser 40S	capivari
9		Kronhofer Gerd	Bavaria Cruiser 40S	Casablanca
10		Lochbühler Stefan	Bavaria Cruiser 40S	B-52
11	Segel Fieber e.V.	Mende Christian	Bavaria Cruiser 40S	Allegro
12	Segelschule Hallwilersee AG	Nendt Alain	Bavaria Cruiser 40S	Viviane
13		Pitter Klaus	Bavaria Cruiser 40S	Zombie
14		Rebulla Olaf	Bavaria Cruiser 40S	Judita
15		Scheibelmasser Hubert	Bavaria Cruiser 40S	Long Island
16	sail4one-racing	Stumberger Wolfgang	Bavaria Cruiser 40S	Silver Arrow
17		Vielhaber Günther	Bavaria Cruiser 40S	Hurricane
18	Team Arcuoso	Waser Beat	Bavaria Cruiser 40S	Malemok III
19	FJW Sailing Team	Wieser Friedrich	Bavaria Cruiser 40S	Vamos
20	Stormtech-Performance	Zauner Gerold	Bavaria Cruiser 40S	Jasmin

Bavaria 42match mit Spi

Nr.	Sponsor	Skipper	Bootsklasse	Bootsname
1		Buchert Andreas	Bavaria 42match	Les Sables
2		Buchholz Dominic	Bavaria 42match	Cowes
3		Glatz Ferenc	Bavaria 42match	Cape Town
4		Manfredi Karl	Bavaria 42match	New York
5		Moser Walter	Bavaria 42match	Saint Martin
6		Noel Curt	Bavaria 42match	Saint Tropez
7		Pilshofer Viktor	Bavaria 42match	Las Palmas
8		Sitzwohl Wolfgang	Bavaria 42match	Sidney
9	www.esvi-yes.at	Thurner Walter	Bavaria 42match	Solent

Bavaria Cruiser 45 mit Gennaker

Nr.	Sponsor	Skipper	Bootsklasse	Bootsname
1		Aschauer Helmut	Bavaria Cruiser 45	Aries
2	Energy Changes	Burgstaller Michael	Bavaria Cruiser 45	Syntyche
3		Frohmadler Klaus	Bavaria Cruiser 45	Ela Ina
4	BMW Sportgemeinschaft e.V.	Holzenkamp Johannes	Bavaria Cruiser 45	Belladonna
5		Kogos Konstantin	Bavaria Cruiser 45	Samara
6		Kulmer Karl-Heinz	Bavaria Cruiser 45	Black Pearl
7	Ferienregion Traunsee	Lederer Bernhard	Bavaria Cruiser 45	Arta Velika
8	Bavaria	Lessig Meik	Bavaria Cruiser 45	Aiolos
9	Yachtcharter Mittler	Mittler Ulrich	Bavaria Cruiser 45	Leonardo 3
10	BMW Sportgemeinschaft e.V.	Piechotka Hans-Jörg	Bavaria Cruiser 45	Wolke 7
11		Putz Gerhard	Bavaria Cruiser 45	Luna Mare

MINOX
VIELFACHE INNOVATION

Die bekannte Marke jetzt auch mit einer innovativen „NAUTIK LINE“ by Alltech Optik* dem Vertriebspartner für Österreich.
Beschlagfreie optische Brillanz, Kontraststärke und farbgerechte Wiedergabe zeichnen alle Ferngläser aus. Sie sind in schwarz oder auch in weiß erhältlich.

BN 7x50
Robust und lichtstark, die liefern innerhalb der Basisklasse unter den Nautik-Ferngläsern.

BN 7x50 C
Wie oben, jedoch mit analogem Kompass, wasserdicht bis 5 Meter

BN 7x50 DCM
Das revolutionäre Nautik-Fernglas mit Digitalkompass, automatische Neigungsausgleich, Barometer, Höhenmesser, Stoppuhr und Temperatursensoren. Durchwasserdicht bis 5 Meter, schwimmfähig

MD 7x42 C Kompass Monokular
Analogkompass mit Beleuchtung. Besonders robust und wasserdicht bis zu einer Tiefe von 1 m. Ausgestattet mit einem beachtlichen Sichtfeld von 113,4 m auf 1.000 m, einer 7-fachen Vergrößerung und einem präzisen Kompass.

NEU!

Alltech Optik
Alltech Optik Handlager GmbH
8810 Traunsee 11, 11, 8-2633 Seibersdorf bei Wien
+43 (0)2233 14676-0 | +43 (0)2233 14676-74
info@alltechoptik.at | www.alltechoptik.at
Öffnungszeiten: Mo. 9:30-17:00 | Di. Mi. 9:00-17:00
Wi. 10:00-18:00 | So. 10:00-17:00

Ein Allroundmar in Vertriebspartner ist auch in Ihrer Nähe!

Bavaria 46 Cruiser ohne Spi

Nr.	Sponsor	Skipper	Bootsklasse	Bootsname
1		Brichta Dominik	Bavaria 46Cruiser	Marina Hramina 16
2	Team Jaguar	Czeczeliits Franz	Bavaria 46Cruiser	Marina Hramina 11
3		Friesenegger Rudolf	Bavaria 46Cruiser	Marina Hramina 6
4	Fredy's Bootsschule	Häßliger Fredy	Bavaria 46Cruiser	Marina Hramina 7
5	Sail Experts	Kochnev Petr	Bavaria 46Cruiser	Marina Hramina 5
6		Lechner Christian	Bavaria 46Cruiser	Marina Hramina 8
7	SHTEC I	Markwort Henning	Bavaria 46cruiser	Marina Hramina 3
8	Iventa. The Human Management Group	Mayer Martin	Bavaria 46Cruiser	Marina Hramina 13
9		Schauer Rupert	Bavaria 46Cruiser	Marina Hramina 1
10	SHTEC II	Schiesser Ludwig	Bavaria 46Cruiser	Marina Hramina 4
11	SACS-Boysen-Aerospace-Group	Schmitt Ralf	Bavaria 46Cruiser	Marina Hramina 9
12	Yacht POOL	Schöchrl Friedrich	Bavaria 46Cruiser	Marina Hramina 14
13	Mediashop Sailing Team	Spritzendorfer Jürgen	Bavaria 46Cruiser	Marina Hramina 10
14		Walther Frank	Bavaria 46Cruiser	Marina Hramina 15

Katamarane

Nr.	Sponsor	Skipper	Bootsklasse	Bootsname
1	Yachtcharter Buchinger	Buchinger Johann	Bahia 46	Alamea
2	Master Yachting	Lentsch Martin	Lagoon 450	PERERCA
3	Yachtcharter Buchinger	Nöbauer Georg	Athena 38	Maria's pleasure
4	NoFire Safety GmbH	Pruckner Markus	Lavezzi 40	B-Fast

Adria Yachttrans
AUSTRIA

- Internationale Bootstransporte
- An- u. Verkauf von Booten
- Einstellplätze u. Winterlager in Österreich und Kroatien

A-8751 Faistritz b. Knittelfeld
Tel.: 0043 664 1140805
e-mail: office@adriayachttrans.at
www.adriayachttrans.at

JAMBO Anker
Grüßt sich sofort ein!

Ein Ankermanöver genügt

Tel: +43 664 4508800
www.jamboanker.com



DREXLER

Drucker > Server > Lösungen

In Weiz & Hirnsdorf · Telefon: 03172 / 6388-0 · www.drexler.co.at



Was & wann: Programm 2014

SAMSTAG, 26. 4.

Übernahme der Yachten an den jeweiligen Stützpunkten und Anreise nach Murter, Marina Hramina.

16:00–19:00 Registrierung zur Regatta und Ausgabe der Startnummern im Bereich der Marina-Rezeption in Murter, Marina Hramina.

Kommen Sie mit Ihrer Crew zum Crewfoto!

SONNTAG, 27. 4.

Eintreffen der restlichen Yachten in Murter.

9:00–12:00 und 15:00–17:00 Registrierung zur Regatta und Ausgabe der Startnummern. Segelvermessungen: nach Terminvereinbarung.

18:30 Sardinen vom Grill und Freibier am Steg

20:00 Eröffnung Kornati Cup 2014 im Veranstaltungszelt mit Begrüßungsbuffet und musikalischer Unterhaltung.

MONTAG, 28. 4.

7:00–8:30 Frühstücksbuffet

ca. 8:30 Skipperbesprechung
ca. 10:30 Start zur 1. Wettfahrt
Anschließend Start zur 2. Wettfahrt mit Ziel Piškera

ca. 18:00 Stegfest mit Freibier
ACHTUNG: Beim Einlaufen in die Marina werden Sie einem Liegeplatz zugewiesen. Achten Sie auf die Anweisungen der Einweiser am Steg.

ca. 18:00 Essen am Steg in der Marina Piškera mit Traditionellem (Muscheln, Thunfisch vom Grill, Fleisch vom Grill ...).

ca. 20:00 Weinverkostung des steirischen Weinguts SÖLL im Marinarestaurant.

Livemusik: „Lolo & die Spritzweintrinker“

ca. 21:00 Kornati Cup TV

DIENSTAG, 29. 4.

7:00–8:30 Frühstücksbuffet

ca. 8:30 Tagessiegerehrung beim Marinarestaurant für 1. und 2. Wettfahrt.

Verlosung von wertvollen Sachpreisen, gesponsert von der Firma Powerplant TeamSport.

Anschließend: Skipperbesprechung

ca. 10:30 Start zur 3. Wettfahrt in den Kornaten. Anschließend Start zur 4. Wettfahrt mit Ziel in Biograd.

ca. 18:00 Stegfest mit Freibier und Riesenrisotto vor dem Veranstaltungszelt beim Marinarestaurant

ca. 20:00 Beginn der Abendveranstaltung mit Tagessiegerehrung und Kornati Cup TV

ab 21:00 Livemusik im Veranstaltungszelt.

MITTWOCH, 30. 4.

7:00–8:30 Frühstücksbuffet

ca. 08:30 Skipperbesprechung
ca. 10:00 Start der 5. Wettfahrt von Biograd nach Murter/Marina Hramina.

Nach Ankunft in der Marina:

Rückgabe der Startnummern und der Yacht-Pool-Flagge bis 17:30 im Jarušica-Büro (gleich neben dem Schranken)

ca. 20:00 Beginn der Siegerehrung mit großem Buffet
Livemusik: „Lolo & die Spritzweintrinker“



my Sea
Entdecke Dein Revier neu!



Detaillierte Informationen, tausende Fotos und viele Insider Tipps zu über 30.000 POIs (Points of Interest = Orte von Interesse)

Alle Liegeplätze sowie Infos über Buchten, Restaurants, Tankstellen, Strände, Sehenswürdigkeiten, Supermärkte, ...

Filterfunktion, z.B. für geschützte Ankerbuchten, idyllische Häfen, empfehlenswerte Restaurants, schöne Sandstrände u.v.m.

Liebingsorte entdecken, in Favoriten speichern, Törns planen und mit der Crew teilen

Eigene Erfahrungen mit anderen austauschen, Orte kommentieren und bewerten

Jetzt ausprobieren und neu entdecken:
mySea – der digitale Revierführer



kostenlos im:

App Store

App Store

www.my-Sea.com

Die Pitter-Truppe

Problemlöser. Wer wofür zuständig ist und an wen Sie sich vor Ort wenden können



Susi Deimling

Die gute Fee. Zuständig für die Anmeldung, die Ausgabe der Startnummern und Unterlagen;

Assistentin der Wettfahrtleitung und Anlaufstelle für eh alles. Tel: 00 385 99 7945 013



Hans Ertl

Der Techniker.

Der Mann für alles Technische. Falls die Winskurbel im Meer schlummert oder der Impeller spinnt, ist Hans zur Stelle. Koordiniert Reparaturaufträge und legt auch selbst Hand an. Tel: 00 385 99 7913 609



Marin Katićin

Der Macher. Geschäftsführer der Pitter d.o.o., zuständig für die Landorganisation,

vor allem in Biograd, für Motorboote und Serviceteam, spricht deutsch, kroatisch und englisch



Željko Jerat

Partner von Pitter Yachtcharter, zuständig vor allem für die Landorganisation in Murter

und für alles, was andere nicht wissen; spricht deutsch, kroatisch, englisch und ein bisschen italienisch



Klaus Pitter

Der Boss. Segelt selbst mit und kümmert sich hauptsächlich darum, wie er seinen nächsten Start anlegen soll – er hat schließlich ein verlässliches Team

Dr. Eckart Breinl:

Kontakt **per Funk via Wettfahrtleitung** (notfalls per Tel: 0043 676 484 91 01)

YACHT-POOL

...mehr als eine Versicherung

weil Preis **und** Leistung stimmen

YACHT-VERSICHERUNGEN

- Allgefahrendeckung
- Haftpflichtversicherung
- Unfallversicherung
- Rechtsschutz

CHARTER-VERSICHERUNGEN

- Skipper-Haftpflicht
- Unfallversicherung
- Kautionsversicherung
- Rechtsschutz
- Folgeschaden
- Charter-Rücktritt

ANZAHLUNGS-GARANTIE

- mit YACHT-POOL Sicherungsschein!
- Schützt Sie vor Insolvenz der Agentur und der Charterfirma!
- Firmen mit guter Bonität haben ihn.

SMS-SEEWETTER

- Sicherheit für Ihre Crew, für Sie und das Schiff
- 2x täglich die 36h Prognose per SMS
- Sie zahlen nicht mehr als wirklich nötig!
- buchbar per Internet oder Email

YACHT-FINANZIERUNG

Es gibt viele Alternativen. Wir kennen die Besten und beraten Sie **unabhängig, diskret und effizient.**

YACHT-POOL FLIGHT-SERVICE

- günstige Flüge weltweit buchen
- durch eigene Kontingente
- Fragen Sie **PITTER YACHTING** oder Ihre Charteragentur

YACHT-POOL Deutschland	Ottobrunn	Tel: +49 89 609 3777	info@yacht-pool.de
YACHT-POOL Österreich	Mattsee	Tel.: +43 6217 5510	info@yacht-pool.at
YACHT-POOL Schweiz	Uster	Tel.: +41 44941 4957	yacht-pool@bluewin.ch
YACHT-POOL Kroatien	Porec	Tel.: +385 52 432 230	info@yacht-pool.com.hr

www.yacht-pool.com

